

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 106 (1980)

**Heft:** 1

**Artikel:** Geh'n Sie mir weg mit Golden!

**Autor:** Christen, Hanns U. / Slíva, Jirí

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-596496>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Geh'n Sie mir weg mit Golden!

Wenn man eine Brezel und ein Willisauer Ringli nebeneinander legt, so gibt das 80 – und was soll daran golden sein? Höchstens die Plomben, die der Zahnarzt den Leuten einsetzt, die vergassen, ihre Willisauer Ringli vor dem Genuss eine Stunde in lauwarme Sodalösung zu legen. Und was soll an den 80er Jahren golden werden? Eben. Lesen Sie die Zeitung. Das wird Ihren Optimismus dämpfen.

Aus unersichtlichen Gründen legen die Leute den Jahreszahlen, die man ohne Rest durch 10 teilen kann, besonders magische Bedeutungen bei. Ebenso halten sie den Jahresanfang für einen Tag von übermächtiger Präponderanz. Falls Sie nicht wissen sollten, was Präponderanz ist: auf Deutsch heißt das Übermacht. Gewiss werden Sie zugeben, dass «übermächtige Präponderanz» wesentlich gescheiter klingt als «übermächtige Übermacht», oder? Demnach muss also ein Jahr, das mit einem 1. Januar beginnt und die Nummer 1980 trägt, von ganz besonders magisch übermächtiger Präponderanz sein.

Ich habe damit gewisse Erfahrungen. Ich habe einst ein noch wesentlich präponderanzigeres Jahr am 1. Januar begonnen, nämlich das Jahr 1950 n. Chr., und das in Tel Aviv. Dort hielt ich mich als Berichterstatter für eine inzwischen in Ehren fusionierte Zeitung auf, und die Leute von der Presse beginnen den Jahreswechsel von 1949 auf 1950 ungemein feierlich, weil sie der Ansicht waren, es beginne nun die zweite Jahrhunderthälfte. Dass die erst ein Jahr später begann, war ihnen nicht beizubringen. Versuchen Sie einmal, einen Journalisten von etwas zu überzeugen, wovon er nicht bereits selber überzeugt ist! Eben.

Also das Fest war unerhört, es

gab zum Unterschied vom Vortag, an dem es gefüllte Fisch gegeben hatte und gebackene Krapfen, an diesem Abend gefüllte Fisch und gebackene Krapfen, dazu einen Sekt, den Bacchus im Zorn erschaffen und dann angewidert weggeworfen hatte, wobei er leider das Heilige Land traf, wo man das Gesöff für eine Revelation hielt (Revelation: siehe Wörterbuch). Mit mir aus dem selben Kartonbecher trank ein Mädchen aus Hollywood, das war beim Film. Der Kartonbecher gehörte mir; ich hatte ihn mitgebracht, weil ich weise vorausgeahnt hatte, dass die Zahl der Gläser für das Fest zu klein war. War sie auch. Das Mädchen vom Film aus Hollywood war bildschön, aber kein Filmstar, sondern Sekretärin bei einer Filmfirma.

Mitten in der Feier sah mich das Mädchen grossäugig an und sprach: «Kommst du mit in den Park? Ich hab' so ein Verlangen...» Ich kam mit in den Park. Der war leer, sternübergossen und still. Ich erwartete Grosses. Das Mädchen sprach: «Bitte warte hier auf mich – ich muss in die Büsche. Die Toiletten im Club fand ich zu unsauber!» Und so wurden meine Erwartungen für den Anfang des Wunderjahres 1950 enttäuscht. Etwas geschah hinter einem Busch, aber keineswegs das, was ich erträumt hatte. Und so wurde dann das ganze Jahr 1950.

Ich bin nicht von der Meinung abzubringen, dass 1980 ganz ähnlich werden könnte ...

